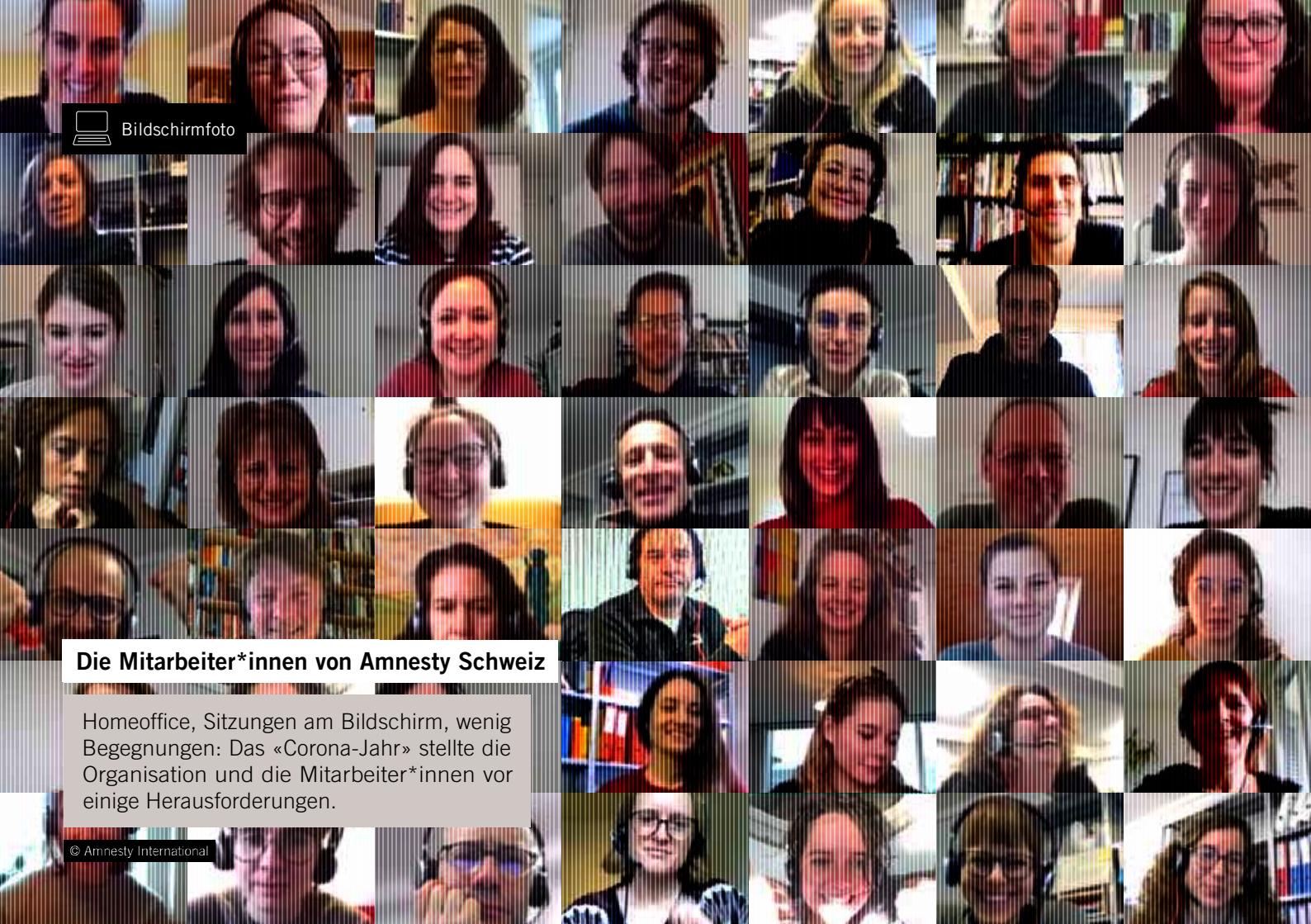



AMNESTY SCHWEIZ

Tätigkeitsbericht 2020

AMNESTY
INTERNATIONAL





 Bildschirmfoto

Die Mitarbeiter*innen von Amnesty Schweiz

Homeoffice, Sitzungen am Bildschirm, wenig Begegnungen: Das «Corona-Jahr» stellte die Organisation und die Mitarbeiter*innen vor einige Herausforderungen.

NEUE HERAUSFORDERUNGEN

Die Corona-Pandemie hat unser Leben 2020 auf den Kopf gestellt. Wir haben erfahren, was es heisst, Angst um unsere Gesundheit zu haben, auf medizinische Versorgung im Notfall zu hoffen, Einschränkungen unserer Freiheitsrechte hinzunehmen.

Die Auswirkungen von Corona sind extrem: fast zwei Millionen Tote weltweit, Verlust von Einkommen, Bildung, Gesundheitsversorgung. In zahlreichen Ländern haben die Repressionen unter dem Deckmantel der Pandemie-Bekämpfung zugenommen. Es gab schockierende Szenen der Gewalt, so in Belarus, Hongkong oder den USA. Aber auch Bilder von unerschrockenem Widerstand, von Hunderttausenden, die gegen Unrecht und Machtmissbrauch demonstrierten und dabei mitunter ihr Leben riskierten.

2020 war eine Herausforderung – auch für Amnesty. Die Recherche vor Ort war erschwert, die Koordination unserer Tätigkeiten im Homeoffice kompliziert. Trotzdem haben unsere Kampagnen Wirkung gezeigt, ob bei der Konzernverantwortung, dem Schutz des Gesundheitspersonals oder der Rettung geflüchteter Menschen aus überfüllten Lagern in Griechenland.

Die erzwungene soziale Distanz hat uns vor Augen geführt, wie wichtig menschliche Nähe und Solidarität sind. Danke, dass wir auch in diesem schwierigen Jahr auf Sie zählen konnten!

AMNESTY IN KÜRZE

Amnesty International feiert dieses Jahr ihren 60. Geburtstag. 1961 nach einem Aufruf des britischen Anwalts Peter Benenson zur Verteidigung der Meinungsfreiheit gegründet, hat Amnesty sich seitdem kontinuierlich weiterentwickelt, um den Herausforderungen einer sich stetig wandelnden Welt gerecht zu werden. Unsere Stärke sind die zehn Millionen Menschen, die sich mit uns auf allen Kontinenten aktiv für Freiheit und Gerechtigkeit einsetzen. Wir sind mit Regionalbüros in Afrika, im asiatisch-pazifischen Raum, in Europa und Zentralasien, in den Amerikas und im Nahen Osten vertreten. So können wir schnell auf Ereignisse in den Regionen reagieren, recherchieren und uns für die Verteidigung der Menschenrechte vor Ort einsetzen.

Im April 2021 tritt unsere neue Generalsekretärin, Dr. Agnès Callamard, ihr Amt an, nachdem Julie Verhaar unsere Organisation vorübergehend für ein Jahr erfolgreich geleitet hat. Auch bei Amnesty Schweiz hat es einen Wechsel gegeben: Alexandra Karle folgte im Juni 2020 auf die langjährige Geschäftsleiterin Manon Schick.



10+ Millionen Menschen
unterstützen Amnesty



Präsenz in 150 Ländern



Ländersektionen



Neue Geschäftsleiterin

Stabsübergabe: Anfang Juni ist Manon Schick (links) nach zehn Jahren als Geschäftsleiterin der Schweizer Sektion zurückgetreten. Übernommen hat Alexandra Karle, die zuvor das Team Kommunikation und Advocacy leitete.



Einzelfall

Melike Balkan und Özgür Gür engagieren sich an ihrer Universität in Ankara für die Rechte von LGBTI*. Nach einer Veranstaltung nahm sie die Polizei fest. Es drohen ihnen bis zu drei Jahre Haft. Wir setzten uns im Briefmarathon für die beiden ein.

KAMPAGNEN

50,7 Prozent für die Konzernverantwortungsinitiative

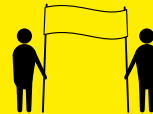
Schweizer Konzerne, die Menschenrechte verletzen oder die Umwelt schädigen, sollen dafür geradestehen! Für dieses Anliegen konnten wir am 29. November 2020 mit 50,7 Prozent Ja-Stimmen die Mehrheit der Stimmbevölkerung gewinnen. Die Volksinitiative ist zwar am Ständemehr gescheitert, das Resultat ist dennoch ein historischer Erfolg: ein klares Signal, dass Menschenrechtsverletzungen durch Schweizer Unternehmen im Ausland nicht länger geduldet werden. Wir haben es in einer breiten Koalition von 130 Organisationen und mit dem Engagement von Tausenden Freiwilligen geschafft, diese Forderung ganz oben auf die politische Agenda zu setzen. Amnesty International wird Konzernen bei ihren Geschäften im globalen Süden weiterhin genau auf die Finger schauen und Menschenrechtsverletzungen aufdecken, wo immer sie geschehen.



10000+ aktive Freiwillige



450 Lokalkomitees,
650 aktive Kirchgemeinden



80 000 Fahnen landesweit
aufgehängt

KAMPAGNEN

Flüchtlinge: Evakuieren JETZT!

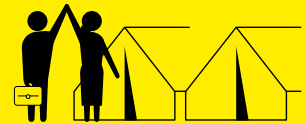
In den griechischen Lagern harren Zehntausende Flüchtlinge und Migrant*innen aus, weil niemand die Verantwortung für ihren Schutz übernehmen will. Amnesty International forderte im Juni 2020 die Evakuierung der Camps und die sofortige Aufnahme von Geflüchteten durch die Schweiz. Unter dem Druck unserer Kampagne «Evakuieren JETZT!» machte das Parlament im September erste Schritte in diese Richtung. Nachdem das Flüchtlingslager Moria auf Lesbos durch ein Feuer zerstört worden war, bekräftigten mehrere Tausend Menschen an einer Demonstration unsere Forderung. Unser Einsatz geht weiter!



132 Organisationen unterstützen «Evakuieren JETZT!»



94 unbegleitete Minderjährige in der Schweiz aufgenommen



50 000+ Menschen fordern die Evakuierung

Kampagnen

Am 22. Oktober wurde dem Bundesrat ein offener Brief übergeben: Er verlangt eine unabhängige Untersuchung der Auswirkungen der Pandemie auf Gesundheitsangestellte und der Massnahmen der Behörden auf deren Rechte.

© Amnesty International



NOTRE SANTÉ, LEURS DROITS

AMNESTY
INTERNATIONAL



UNSERE GESUNDHEIT, IHRE RECHTE

AMNESTY
INTERNATIONAL





Kampagnen

In strömendem Regen nahmen 4000 Teilnehmer*innen an der Kundgebung «Evakuieren JETZT!» teil und forderten, dass die Schweiz sofort Geflüchtete aus den Lagern in Griechenland aufnimmt.

KAMPAGNEN

Stopp sexuelle Gewalt

Der Entscheid im Parlament, dass eine Revision des veralteten Sexualstrafrechts ausgearbeitet werden soll, war ein erster Erfolg unserer Kampagne gegen sexuelle Gewalt. Den Höhepunkt der Mobilisierung bildete die Lancierung des «Appells für ein zeitgemässes Sexualstrafrecht». Mehr als 70 Organisationen und 190 Persönlichkeiten haben unterzeichnet, Veranstaltungen und Aktionen machten die Forderungen bekannt.

Gesundheit und Rechte schützen

Seit Beginn der Corona-Krise hat sich Amnesty International dafür eingesetzt, dass die Pandemiebekämpfung nicht auf Kosten der Menschenrechte geht. So beteiligten wir uns an einer internationalen Kampagne zum Schutz des Gesundheitspersonals. In der Schweiz konnten wir eine Koalition mit 20 Berufsverbänden und Gewerkschaften aufbauen: Mit einem Manifest und einem offenen Brief an den Bundesrat forderten wir die Rechte des Gesundheitspersonals auf Gesundheit und auf menschenwürdige Arbeitsbedingungen ein.



7000+ Personen
unterschrieben das Manifest
für das Gesundheitspersonal



1500 Gesundheitsangestellte
unterstützten den offenen Brief



Menschenrechtsverletzungen bei
der Covid-19-Bekämpfung
in 60 Ländern dokumentiert

KAMPAGNEN

Nein zum Willkür-Gesetz

Polizeiliche Zwangsmassnahmen gegen 12-jährige Kinder? Hausarrest für 15-Jährige? Das sieht das neue Polizeigesetz gegen Terrorismus vor, das im September 2020 vom Parlament verabschiedet wurde. Amnesty International hat das Willkür-Gesetz scharf bekämpft und konnte viel Unterstützung gewinnen: Menschenrechtsexpert*innen der Uno und des Europarats und über 60 Schweizer Rechtsprofessor*innen übten Kritik. Da das Referendum ergriffen wurde, kommt es 2021 zu einer Volksabstimmung.

Einsatz für Menschen in Gefahr

Auch im Jahr 2020 setzten wir uns für Menschen ein, die akut bedroht sind. Wir forderten die Freilassung der Frauenrechtsaktivistinnen in Saudi-Arabien und von Menschenrechtsaktivist*innen in Ägypten und mobilisierten weltweit für Julian Assange. Im Briefmarathon unterstützten wir Menschenrechtsverteidiger*innen aus Kolumbien, Pakistan, Burundi, Saudi-Arabien und der Türkei.



**9000 Unterschriften
für Julian Assange**



**Briefmarathon:
32 000 Briefe und Unterschriften**



**393 Urgent Actions
für bedrohte Menschen**

AMNESTY INTERNATIONAL SCHWEIZ

VORSTAND*

Stefanie Rinaldi (Präsidentin) Dozentin, Assessorin der Schweizerischen Studienstiftung

Claudia Krasniqi (Vizepräsidentin) Leiterin der Rechtsberatung und -vertretung bei der Caritas

Markus Widorski (Finanzverantwortlicher) Physiker CERN

Véronique Gigon selbstständige Geschäftsführerin, verschiedene Verwaltungsratsmandate

Maria Mbiti Gymnasiallehrerin, Erwachsenenbildnerin

Regula Ott Co-Geschäftsführerin Schweizerischer Katholischer Frauenbund, Lehrbeauftragte für Ethik

Olivier Soret Verantwortlicher Strategieprojekte bei der Glückskette

Aina Waeber Studentin, seit Dezember 2020 Co-Kampagnenleiterin Juso Schweiz

Tanja Zangger wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich des Strafvollzugs

Diana Rüegg (bis Juni 2020) Geschäftsführerin Beratungsstelle für Schwerhörige und Gehörlose ZH/SH

BASIS

Mitglieder der Schweizer Sektion (gesamt) **43 344**

Spender*innen** **87 817**

Aktive in 66 Gruppen **1551**

Ehrenamtlich geleistete Stunden **ca. 110 000**

GESCHÄFTSLEITUNG

Alexandra Karle
Geschäftsleiterin seit Juni 2020

Manon Schick
Geschäftsleiterin bis Juni 2020

Samuel Schürch
Zentrale Dienste

Marcel Graf
Fundraising/Engagement seit Juni 2020

Marcel Hagmann
Fundraising/Engagement bis Mai 2020

Christine Heller
Kampagnen/Advocacy bis November 2020

MITARBEITER*INNEN

Vollzeitäquivalent	55
Mitarbeiter*innen (einschl. Geschäftsleitung)	71
davon Praktikum- und Zivildienstleistende	11
Ehrenamtliche im Sekretariat	25

* weitere Informationen zu unseren Vorstandsmitgliedern auf amnesty.ch

** Personen, die in den letzten beiden Jahren Amnesty finanziell unterstützt haben, ohne Mitglied zu sein.

FINANZBERICHT

Amnesty International finanziert sich aus Mitgliederbeiträgen und privaten Spenden, Schenkungen und Legaten. Dank Ihrer wertvollen Unterstützung war es uns möglich, Sie und die Schweizer Öffentlichkeit auch im Jahr 2020 über Menschenrechtsverletzungen in verschiedenen Ländern zu informieren. Die Schweizer Sektion schliesst das Jahr 2020 mit einem Ertragsüberschuss von TCHF 1154. Der Vorstand empfiehlt der Generalversammlung, diesen Betrag dem Organisationskapital zuzuweisen.

Die Bilanz und die Betriebsrechnung enthalten zusätzlich die Einnahmen und Ausgaben von 50 Amnesty-Gruppen.

Risikobeurteilung: Der Vorstand hat eine ausreichende Risikobeurteilung vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Massnahmen wurden eingeleitet, damit die definierten Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt werden können.

Rundungsdifferenzen: Sämtliche Beträge werden in der Jahresrechnung in Tausend CHF gerundet ausgewiesen, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb Rundungsdifferenzen entstehen können.

Die vollständige und revidierte Jahresrechnung der Sektion bzw. die konsolidierte Jahresrechnung sind unter amnesty.ch abrufbar oder können im Sekretariat der Schweizer Sektion bestellt werden.

ZEWO: Die Schweizer Sektion von Amnesty International trägt seit 1992 das ZEWO-Gütesiegel. Dieses steht für einen gewissenhaften und effizienten Umgang mit den uns anvertrauten Geldern. Mehr Infos unter www.zewo.ch

Konsolidierter Betriebsaufwand nach ZEWO

Sektion und Gruppen

In CHF 1000	Rechnung 2020	%	Rechnung 2019	%
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	15 425	68	16 841	72
Total Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	4 939	22	4 491	19
Administrativer Aufwand	2 376	10	2 212	9
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	22 740	100	23 544	100

Die Grundlage für die Berechnung der einzelnen Aufwandpositionen richtet sich nach den Kriterien der Stiftung ZEWO (ZEWO-METHODE Aufwand berechnen für Projekte oder Dienstleistungen, Mittelbeschaffung und Administration von 2019).



Konsolidierte Bilanz

Sektion und Gruppen

In CHF 1000	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung absolut	Veränderung in %
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	12 443	11 636	807	7
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	650	702	-52	-7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	323	77	247	321
Übrige kurzfristige Forderungen	1 248	2 280	-1 032	-45
Aktive Rechnungsabgrenzung	142	155	-12	-8
Umlaufvermögen	14 806	14 849	-43	-0
Finanzanlagen	381	418	-37	-9
Sachanlagen	222	243	-21	-9
Immaterielle Anlagen	168	145	23	16
Anlagevermögen	771	806	-35	-4
TOTAL AKTIVEN	15 577	15 655	-78	0
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	927	870	57	7
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	24	17	7	40
Passive Rechnungsabgrenzung	1 752	3 034	-1 282	-42
Kurzfristiges Fremdkapital	2 703	3 921	-1 218	-31
Fondskapital	-	14	-14	n.a.
Organisationskapital	12 874	11 720	1 154	10
TOTAL PASSIVEN	15 577	15 655	-78	0

Konsolidierte Betriebsrechnung

Sektion und Gruppen

In CHF 1000	Rechnung 2020	Rechnung 2019	Veränderung absolut	Veränderung in %
Spenden	17 410	16 221	1 189	7
Legate	3 274	2 469	806	33
Beiträge von Stiftungen	309	362	-52	-14
Sonstige Beiträge	251	-	251	n.a.
Ungebundene Spenden und Beiträge	21 245	19 052	2 193	12
Spenden	835	548	287	52
Beiträge von Stiftungen	1 051	798	253	32
Beiträge der öffentlichen Hand	32	8	24	297
Sonstige Beiträge	115	152	-37	-25
Zweckgebundene Spenden und Beiträge	2 033	1 506	526	35
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	581	575	7	1
TOTAL BETRIEBSERTRAG	23 859	21 132	2 727	13
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	9 760	10 384	-624	-6
Sachaufwand Projekte und Spendenaufrufe	5 782	5 970	-188	-3
Personalaufwand	6 485	6 461	24	0
Übriger betrieblicher Aufwand	546	560	-14	-3
Abschreibungen	167	169	-1	-1
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	22 740	23 544	-804	-3
BETRIEBSERGEBNIS	1 119	-2 411	3 530	n.a.
FINANZERGEBNIS	22	78	-56	-72
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	-1	7	-8	n.a.
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	1 140	-2 327	3 466	n.a.
Abnahme (+) / Zunahme (-) Fondskapital	14	-	14	n.a.
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES ORGANISATIONSKAPITALS	1 154	-2 327	3 480	n.a.
Abnahme (+) / Zunahme (-) Organisationskapital	-1 154	2 327	-3 480	n.a.
ERGEBNIS NACH KAPITALBEWEGUNGEN	-	-	-	-

KOMMUNIKATION

Informieren und kommunizieren

Berichte über Menschenrechtsverletzungen in den Medien und die Bereitstellung von Informationen über unsere Kampagnen und Themen gehören zu den Kernaufgaben des Kommunikationsteams. Dazu verschicken wir Medienmitteilungen, organisieren Pressekonferenzen, geben Interviews, treten in Radio- und Fernsehsendungen auf und nehmen öffentliche Auftritte wahr. Vier Mal im Jahr geben wir das AMNESTY-Magazin heraus.

Wir reagieren auf nationale und internationale Nachrichteneignisse und verfassen Stellungnahmen zu politischen Entwicklungen; ausserdem beobachten wir, wie unsere Kampagnen in den Medien aufgenommen werden. Mit unserer Kommunikationsarbeit informieren wir auch Behörden und Politiker*innen und fordern sie zu menschenrechtskonformem Handeln auf.

Eine zentrale Bedeutung kommt der Online-Kommunikation zu. So produzieren wir Videos, Grafiken, Bilder und Texte, die wir auf unseren Webseiten und in den sozialen Medien veröffentlichen, um möglichst viele Menschen auf digitalen Kanälen zu erreichen.



621 Medienanfragen



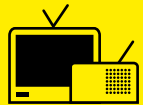
1707 Print-Artikel



120+ Medienmitteilungen



5833 Online-News



975 TV-/Radio-
Beiträge

KOMMUNIKATION

Schwerpunkte 2020

Unsere Kommunikation musste sich schnell an die Covid-19-Krise anpassen. So traten zunächst Überwachungsmassnahmen und Gesetze, die zur Bekämpfung der Pandemie verabschiedet wurden, in den Fokus; wir berichten darüber, wie die Behörden in vielen Ländern unverhältnismässige Massnahmen ergriffen und Menschenrechte verletzen. In der Schweiz gelang es uns, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Auswirkungen der Pandemie auf die Rechte des Gesundheitspersonals zu richten.

Für die Abstimmungskampagne zur Konzernverantwortungsinitiative wurden sämtliche Kommunikationskanäle bespielt. Wir haben dazu beigetragen, dass die Forderung nach mehr Unternehmensverantwortung für Umwelt und Menschenrechte heute ganz oben auf der politischen Agenda steht. Auch unsere Forderung, mehr Flüchtlinge aus Griechenland in der Schweiz aufzunehmen, fand ein grosses mediales Echo. Unsere Haltung zu den Antiterror-Gesetzen und die Forderung nach einer Reform des Sexualstrafrechts wurden in der Politik und in den Medien breit diskutiert. Und schliesslich berichteten wir über das repressive Klima in der Türkei, in Hongkong, im Iran oder in Saudi-Arabien sowie über Konflikte wie jene in Belarus, Berg-Karabach und Äthiopien.



Fans: 45 695
Engagement: 135 000



Follower: 27 450
Engagement: 2,3 Mio



Follower: 9899
Engagement: 40 438



Follower: 4330
Views: 298k



Bildschirmfoto

Erfolge

Narges Mohammadi wurde im Oktober 2020 endlich aus der Haft entlassen. In einer Videobotschaft dankt sie Amnesty für die Unterstützung und bekräftigt, dass sie sich weiter für Menschenrechte im Iran einsetzen werde.



Recherche

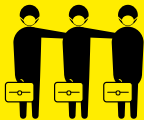
Im Digital Verification Corps werden Student*innen darin ausgebildet, Videos und Fotos von möglichen Menschenrechtsverletzungen zu verifizieren. Ihre Analysen unterstützen Amnesty beim Erstellen der Berichte.

MENSCHENRECHTSBILDUNG

Wegen des Coronavirus mussten unsere Angebote für Schulen laufend angepasst werden. Dennoch konnten unsere Moderator*innen rund 6000 Schüler*innen erreichen. Das sind zwar 50 Prozent weniger als im Vorjahr. Aber: Indem wir in kürzester Zeit unser Online-Angebot ergänzten, konnten 24 000 Kinder an einem digitalen Workshop über die Plattform «schlaumeier.online» teilnehmen. Ausserdem bildeten wir 236 Multiplikator*innen für das Lehrpersonal und für soziokulturelle Aktivitäten aus, doppelt so viele wie geplant.

Unser neues Spiel «COURAGE: Strength in numbers» stösst auf grosses Interesse bei Lehrpersonen und bei anderen Amnesty-Sektionen. Das Spiel ist derzeit auf Deutsch verfügbar, Übersetzungen in mehrere Sprachen sind geplant.

Auch der Bereich der Erwachsenenbildung war von der Pandemie und den daraus resultierenden Schutzmassnahmen stark betroffen. Nach Jahren des Wachstums ist die Teilnahme 2020 eingebrochen: Nur 450 Personen konnten an insgesamt 23 Schulungen teilnehmen; 44 Kurse mussten abgesagt werden, drei wurden virtuell durchgeführt. Die Bewertungen sind weiterhin sehr positiv: 98 Prozent empfehlen unsere Trainings weiter.



236 Multiplikator*innen



6000 Schüler*innen
erreicht



24 000 Kinder
in digitalen Ateliers



52 Moderator*innen

DIE AMNESTY-JUGEND

Auch für unsere jungen Aktivist*innen war 2020 ein herausforderndes Jahr, das ihr privates Leben und Schule, Studium und Beruf auf den Kopf stellte. Dennoch können wir mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken. So haben wir uns für eine weniger diskriminierende Gesellschaft eingesetzt – und begannen dabei bei uns selbst: An der Generalversammlung wurde unser Postulat für die Verwendung einer inklusiven Sprache angenommen.

Wir engagierten uns gegen Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung, mobilisierten für die Black-Lives-Matter-Demonstrationen, forderten die Räumung des Flüchtlingslagers in Moria und setzten unseren Appell gegen sexuelle Gewalt fort. Und wir haben uns für mehr Konzernverantwortung und im Rahmen des Briefmarathons für Menschenrechtsverteidiger*innen eingesetzt.

Zwar fanden die meisten Veranstaltungen nicht wie geplant statt, aber wir konnten unterschiedlichste Alternativen online anbieten und innovative Projekte in den sozialen Netzwerken aufbauen.



10910 Jugendmitglieder



8 Jugendgruppen



9 Gruppen an Gymnasien



Menschenrechtsbildung

Als nach dem Lockdown die Schulen wieder öffneten, konnten endlich wieder Workshops im Präsenzunterricht angeboten werden. Die Schüler*innen machten begeistert mit und hatten viele Fragen zu ihren Rechten.



Netzwerke

Die Teilnehmer*innen folgen am «Netzwerktreffen Frauenrechte» im Februar den Ausführungen zur Kampagne gegen sexuelle Gewalt.

AKTIVISMUS

Hunderte Aktivist*innen haben in diesen besonderen Zeiten grosse Kreativität bewiesen: Sie haben Wege gefunden, um die Kampagnen von Amnesty Schweiz tatkräftig zu unterstützen und dabei die Corona-Schutzregeln einzuhalten. Die Pandemie konnte den Schwung unserer Aktivist*innen nicht bremsen: So rasch wie möglich wurden Veranstaltungen und Demonstrationen der Situation angepasst, und so konnten unzählige Diskussionsrunden im öffentlichen und im virtuellen Raum dennoch stattfinden. Dabei wurden auch Zehntausende von Unterschriften für unsere Petitionen gesammelt.

Das ganze Jahr hindurch unterstützten unsere Aktivist*innen unter anderem die Konzernverantwortungsinitiative, engagierten sich für Frauenrechte und Flüchtlinge und setzten sich für gefährdete Menschenrechtsverteidiger*innen auf der ganzen Welt ein.



1551 Aktivist*innen



66 Gruppen



86 000+ Unterschriften und Briefe

MITMACHEN

Werden Sie aktiv

Informieren und engagieren Sie sich mit uns: Es gibt viele Möglichkeiten, wie Sie sich für mehr Freiheit und Gerechtigkeit einsetzen können. Weitere Informationen: www.amnesty.ch/mitmachen

Unterstützen Sie Amnesty International finanziell

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie es uns, Menschenrechtsverletzungen auf der ganzen Welt aufzudecken und zu bekämpfen.

Für Gerechtigkeit und Freiheit

Amnesty International ist unabhängig von Regierungen, politischen Parteien, wirtschaftlichen oder religiösen Interessen und finanziert sich über Mitgliederbeiträge, Spenden und private Zuwendungen. Um unsere Unabhängigkeit zu gewährleisten, akzeptieren wir für unsere Recherchen- und Kampagnenarbeit keinerlei finanzielle Unterstützung von Staaten oder Firmen.

Das ZEWO-Gütezeichen

Das ZEWO-Gütezeichen garantiert Ihnen einen gewissenhaften Umgang mit Ihrer Spende. Ihre persönlichen Angaben werden vertraulich behandelt und gesichert übermittelt.



Amnesty-Jugend

Noch vor der Corona-Krise wurde die Amnesty Switzerland Students' Conference 2020 durchgeführt. Student*innen und Aktivist*innen, Gäste aus der Privatwirtschaft und von NGOs sowie Rechtsexpert*innen diskutierten das Thema Business & Human Rights.

**AMNESTY INTERNATIONAL
SCHWEIZER SEKTION**

Speichergasse 33
Postfach
3001 Bern
info@amnesty.ch
www.amnesty.ch

**AMNESTY INTERNATIONAL
BUREAU RÉGIONAL ROMAND**

Rue de Varembe 1
1202 Genève
info@amnesty.ch

**AMNESTY INTERNATIONAL
UFFICIO REGIONALE SVIZZERA
ITALIANA**

Via Curti 19/A
6900 Lugano
ufficioregionale@amnesty.ch

Für Spenden: IBAN CH52 0900 0000 3000 3417 8

IMPRESSUM

AMNESTY SCHWEIZ 2020
Tätigkeitsbericht der Schweizer
Sektion

Redaktion:

Nadia Boehlen (verantwortlich)
Pascal Altwegg
Manuela Reimann Graf
(dt. Ausgabe)
Sarah Rusconi (it. Ausgabe)

Korrektorat:

Doris Yannick Héritier

Gestaltung:

www.gregoireshaller.ch

Druck:

Länggass Druck AG, Bern

Fotolithografie:

Images3, Renens

Papier:

RecyStar®
Nature-Papyrus,
recycling

Typografie:

Amnesty Trade Gothic

Auflage:

32 000 dt., 10 200 frz., 1200 it.

Foto Titelblatt:

Papierflieger-Aktion zur
Evakuierung von Flüchtlingen
aus Lesbos.

© Amnesty International

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

